



## Augen auf beim Arzneimittelkauf

## Augen auf beim Arzneimittelkauf

### Kann man auch bei Bestellungen im Internet sicher sein, keine gefälschten Arzneimittel zu erhalten?

Dies gilt nur dann, wenn man Arzneimittel über eine zertifizierte Online-Apotheke bezieht. Welche Apotheken in Deutschland zertifiziert sind, erfährt man im Versandapothekenregister auf der Internetseite [www.dimdi.de](http://www.dimdi.de). Aus anderen Quellen sollte man über das Internet keine Arzneimittel beziehen, denn das Internet gilt heute als der wichtigste Vertriebsweg für gefälschte Arzneimittel.

### Was soll man tun, wenn man den Verdacht hat, ein Arzneimittel ist gefälscht?

Erstens, das Arzneimittel unter keinen Umständen verwenden. Zweitens, das Arzneimittel möglichst unverzüglich einer Apotheke zur Prüfung vorlegen. Sollte sich das Arzneimittel tatsächlich als gefälscht erweisen, kann die Apotheke auch die Information zuständiger Behörden veranlassen.

Verdachtsfälle können Verbraucher auch der Internetseite des Bundesverbandes Deutscher Versandapotheken ([www.bvdva.de](http://www.bvdva.de)) melden.

### Was wird zum Schutz vor gefälschten Arzneimitteln unternommen?

National und international gibt es mittlerweile Bestrebungen, Arzneimittelfälschungen zu begegnen. Sie konzentrieren sich auf die Aufklärung der Verbraucher, die Regulierung der Märkte, Gesetzesinitiativen, die Verbesserung der Kontrollmöglichkeiten vor Ort sowie die Optimierung von Verpackungen gegen Manipulationen. Federführend ist dabei die Weltgesundheitsorganisation in Genf, die sich u. a. gemeinsam mit internationalen Zoll- und Polizeibehörden sowie den Arzneimittelherstellern auch in der International Medical Products Anti-Counterfeiting Taskforce (IMPACT) engagiert.

Zum Schutz der Verbraucher schreibt die EU zukünftig vor, dass jede einzelne Arzneimittelpackung durch eine verschlüsselte Seriennummer zweifelsfrei zu identifizieren sein muss. Erste Pilotprojekte hierzu hat es bereits in Schweden (siehe [www.efpia.org](http://www.efpia.org)) und Deutschland (siehe [www.securpharm.de](http://www.securpharm.de)) gegeben.

### Wo kann man mehr zum Thema Arzneimittelfälschungen erfahren?

Auf den Internetseiten folgender Organisationen enthalten Sie weitere Informationen zum Thema Arzneimittelfälschungen:

- Weltgesundheitsorganisation WHO ([www.who.int/impact](http://www.who.int/impact); Informationen in englischer Sprache)
- Bundesgesundheitsministerium ([www.bmg.bund.de](http://www.bmg.bund.de))
- vfa.Die forschenden Pharmaunternehmen ([www.vfa.de](http://www.vfa.de))
- Global Pharma Health Fund e.V. ([www.gphf.org](http://www.gphf.org))



Der **Global Pharma Health Fund e.V.** (GPHF) ist ein gemeinnütziger Verein, der maßgeblich von der Merck KGaA in Darmstadt unterstützt wird. Der GPHF hat ein mobiles und tropentaugliches Kompaktlabor entwickelt, das GPHF-Minilab®, mit dem Arzneimittelfälschungen vor Ort aufgedeckt werden können. Weltweit sind bereits über 450 Laboreinheiten im Einsatz, vor allem in den Entwicklungsländern Afrikas und Asiens.



Der **Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V.** (APM) setzt sich seit 1997 als branchenübergreifender Verband für den Schutz geistigen Eigentums ein. Der APM ist eine Gemeinschaftsinitiative des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und des Markenverbandes. Eine der wesentlichen Aufgaben des APM ist die Information der Öffentlichkeit über die Gefahren von Produkt- und Markenpiraterie.

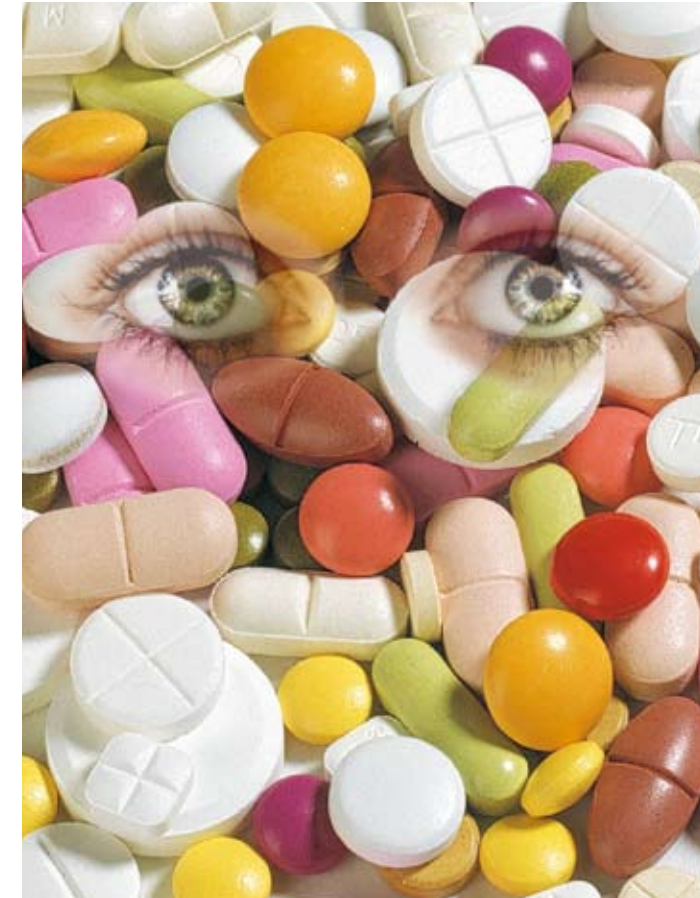


Global Pharma Health Fund e.V. (GPHF)  
Otto-Messmer-Straße 1  
60314 Frankfurt am Main  
Tel.: 069-962387-600  
E-Mail: [info@gphf.org](mailto:info@gphf.org)  
[www.gphf.org](http://www.gphf.org)



Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V. (APM)  
Gertraudenstraße 20  
10178 Berlin  
Tel.: 030 206 790 - 71  
E-Mail: [info@apm.net](mailto:info@apm.net)  
[www.apm.net](http://www.apm.net)

### Fragen und Antworten zum Thema Arzneimittelfälschungen



Herausgegeben vom Global Pharma Health Fund e.V. (GPHF) und vom Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V. (APM)





## Vorwort

Produktpiraterie und Produktfälschungen sind alles andere als Kavaliersdelikte. Das Fälschen von Produkten verursacht nicht nur hohe wirtschaftliche Schäden bei Unternehmen und gefährdet Arbeitsplätze, es kann sogar tödliche Folgen haben. Das gilt vor allem, wenn Arzneimittel von Fälschungen betroffen sind, verlässt sich der Verbraucher doch mit Recht darauf, dass sie seiner Gesundheit zuträglich sind und sie nicht gefährden. Das Fälschen von Arzneimitteln und der Vertrieb gefälschter Medikamente sind heute zu ernstesten Gesundheitsproblemen geworden. Betroffen sind nahezu alle Regionen der Erde. Durch das Internet hat der Vertrieb gefälschter Arzneimittel in den letzten Jahren noch zusätzlichen Auftrieb bekommen – und damit auch die potentielle Gefahr für die Bevölkerung.

Das Faltblatt „**Augen auf beim Arzneimittelkauf**“ beantwortet die wichtigsten Fragen zum Thema Arzneimittelfälschungen und will so einen Beitrag dazu leisten, Sie vor einer Gefährdung Ihrer Gesundheit durch die Einnahme eines eventuell gefälschten und gefährlichen Arzneimittels zu schützen.

Die Herausgeber



## Was ist ein gefälschtes Arzneimittel?

„Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bezeichnet solche Arzneimittel als gefälscht, die hinsichtlich ihrer Identität (z. B. Art und Menge der Wirkstoffe) und/oder Herkunft (z. B. Hersteller, Vertrieber) vorsätzlich und in betrügerischer Absicht falsch gekennzeichnet sind. Die Spanne der Fälschungen reicht dabei von Totalfälschungen bis hin zu Arzneimitteln, deren Verfallsdatum absichtlich verlängert und damit manipuliert wurde.

Arzneimittelfälschungen können

- den richtigen Wirkstoff aber in falscher Dosierung (zu gering oder zu hoch) enthalten,
- keinen oder einen anderen Wirkstoff als den angegebenen enthalten,
- mit gefälschten Blistern, Beipackzetteln und/oder Umkartons angeboten werden.“

(Quelle: Bundesministerium für Gesundheit)

## Warum sind gefälschte Arzneimittel gefährlich?

Ein gefälschtes Arzneimittel bietet keinerlei Gewähr, dass es die Inhaltsstoffe enthält, die es enthalten sollte, um eine Krankheit zu bekämpfen bzw. einer Erkrankung vorzubeugen. Ein gefälschtes Arzneimittel hat unter Umständen also überhaupt keinen therapeutischen Nutzen und Erkrankungen können sich ungehindert im menschlichen Körper ausbreiten. Mitunter enthalten gefälschte Arzneimittel aber auch unmittelbar gesundheitsgefährdende Stoffe wie z. B. giftige Lösungsmittel, die tödlich sein können. Es gibt zahlreiche Beispiele, dass Menschen durch die Einnahme gefälschter Arzneimittel zu Tode gekommen sind.

## Welche Arzneimittel werden gefälscht?

Grundsätzlich gilt, gefälscht wird alles: Tabletten, Pillen, Dragees, Salben oder Lösungen. Keine Darreichungsform und keine Wirkstoffgruppe (z. B. Schmerzmittel, Blutdrucksenker oder Impfstoffe) sind ausgenommen. Besonders häufig wurden in der Vergangenheit Antibiotika, Potenz- und Schlankheitsmittel gefälscht.

## Welche Länder sind von Arzneimittelfälschungen betroffen?

Gefälschte Arzneimittel können auf allen Kontinenten und in allen Ländern auftauchen. Internationale Experten gehen davon aus, dass weltweit etwa zehn Prozent der Arzneimittel gefälscht sind. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass vor allem die Länder in Afrika, insbesondere südlich der Sahara, und in Südostasien besonders betroffen sind. Es werden jedoch zunehmend auch gefälschte Produkte in Nord- und Südamerika sowie in Europa entdeckt.

## Warum werden Arzneimittel gefälscht?

Arzneimittel werden in jedem Land der Welt benötigt, der Arzneimittelmarkt ist lukrativ und Fälscher können mit vergleichsweise geringem Aufwand hohe Gewinne erzielen. Hinzu kommt, dass in vielen Ländern der Erde von einer lückenlosen und kontrollierten Vertriebskette wie wir sie etwa aus Deutschland kennen (vom Hersteller über den Großhandel und die Apotheke zum Verbraucher), keine Rede sein kann. Es bieten sich also vielfältige Einfallstore, um Fälschungen in den Markt zu drücken. Hinzu kommt, dass manche Verbraucher offensichtlich bereits sind, illegal Medikamente zu kaufen, weil sie etwas billiger sind. Das ist dann die Chance für die organisierte Kriminalität der Fälscher.

## Wo werden die Arzneimittel gefälscht?

Das Geschäft der Fälscher spielt sich naturgemäß im Verborgenen ab. Trotzdem gibt es Hinweise, dass eine Vielzahl von Fälschungen aus dem asiatischen und osteuropäischen Raum stammen und von dort aus über Freihandelszonen und Freihäfen international vertrieben werden.

## Wie kommen gefälschte Arzneimittel in Umlauf?

Es gibt viele Wege auf denen es Fälschern gelingen kann, gefälschte Arzneimittel in Umlauf zu bringen. Dies fällt ihnen umso leichter, je weniger Kontrollen es auf dem jeweiligen Arzneimittelmarkt gibt. Korruption ist ein weiteres wichtiges Stichwort und das Internet bietet die Möglichkeit, von jedem Ort der Welt aus zu agieren und gefälschte Arzneimittel anzubieten.

## Woran erkennt man ein gefälschtes Arzneimittel?

Gibt es keine offensichtlichen äußerlichen Hinweise, etwa Beschädigungen an der Verpackung oder auffällige Rechtschreibfehler im Herstellernamen, die auf eine Fälschung hindeuten, ist es selbst für einen Fachmann so gut wie unmöglich, mit bloßem Auge zu erkennen, ob ein Arzneimittel echt oder gefälscht ist. Einer Tablette, Salbe oder Lösung ist von außen nicht anzusehen, welche Inhaltsstoffe sie enthält. Klarheit kann dann nur eine genaue pharmazeutische Untersuchung bringen.

## Wie kann man sich vor einem gefälschten Arzneimittel schützen?

- Kaufen Sie Arzneimittel grundsätzlich nur in der Apotheke.
- Kaufen Sie Arzneimittel nie auf Märkten, bei fliegenden Händlern oder sonstigen Gelegenheiten außerhalb einer Apotheke (z. B. im Fitnessstudio).
- Kaufen Sie keine Medikamente im Internet, wenn sie nicht von einer in Deutschland zertifizierten Online-Apotheke geliefert bzw. angeboten werden.
- Kaufen Sie Medikamente für den Urlaub oder für die Geschäftsreise ins Ausland schon vor Antritt der Reise in einer Apotheke hier in Deutschland.
- In einigen Ländern gelten strenge Bestimmungen für die Einfuhr größerer Mengen von Arzneimitteln für den Eigenbedarf. Führen Sie deshalb eine englischsprachige Bescheinigung Ihres Arztes mit sich, dass Sie Arzneimittel oder Applikationsgeräte (z. B. Spritzen, Pens) für den Eigenbedarf benötigen. Sie vermeiden so, dass sie im Ausland plötzlich gezwungen sind, Arzneimittel zu kaufen.
- Verwenden Sie keine Arzneimittel, deren Verpackung mangelhaft, beschädigt oder verschmutzt ist.
- Verwenden Sie keine Arzneimittel, auf denen der Name des Medikamentes, das Verfallsdatum, die Chargennummer oder der Herstellername fehlen oder fehlerhaft erscheinen.